

Martin Kraska

BGer

Zürich, den 19.07.2010

1000 Lausanne 14

**B-Poststempel**

in re

**Beschwerde/National wirksame Völkerrecht-BESCHWERDE**  
**Rechtsverzögerungs- & Rechtsverweigerungsbeschwerde**

wegen *vorsätzlicher* Verletzung

**unverzicht-, unantast- & unverjährbaren Self-executing-Völkerrechts,**  
**IPBPR, EMRK, BV & Gesetz**

betr.

**Entscheid** VB.2010.00260 vom 07./**17.06.**2010, VG, 3. Abteilung, mitwirkend, infolge Rückgriffsklage-Bedrohtheit in Ausstand zu tretenden und infolge erfüllten Tatbestandes vollendeten Anscheines der Befangenheit, Parteilichkeit und Feindschaft gegenüber Self-Executing-Völkerrecht, Bundesverfassung Gesetz, Rechtsstaat und IBf wiederholt und fortgesetzt abgelehnten VR Rudolf Bodmer & GSin Anja Tschirky, kostenpflichtig CHF0 1000 **Beilage 11**

**Verfügung** Nr. 10 277/PVW vom 27.04.2010, Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich, photokopiert unleserliches Gekritzel, angeblich Der Generalsekretär, Dr. Christian Zünd, kostenpflichtig CHF 694 **Beilage 8**

**2. Vorladung** in den Strafvollzug Nr. 111960 / aa vom 25.03.2010 **Beilage 7**

**Entscheid** VB.2010.00074 vom 22.02.2010, 3. Abtlg. VG, mitwirkend VRin Bea Rotach Tomschin & GS Markus Heer, kostenpflichtig CHF 560 **Beilage 6**

**Verfügung** Nr. 10 104/PVW vom 26.01.2010, Direktion der Justiz und des Inneren des Kantons Zürich, unterzeichnet Dr. Christiane Lentjes Meili, Generalsekretärin-Stv., kostenpflichtig CHF 252 **Beilage 5**

**1. Vorladung in den Strafvollzug** 111960/aa vom 20.11.2009, gemäss Anhang S. 2 **Beilage 1**

- **25 Tage Ersatzfreiheitsstrafe** gemäss Anordnung vom 09.06.2008 für Busse von Fr. 2'500.00 wegen Ungehorsams gegen amtliche Verfügungen (Entscheid Obergericht des Kt. Zürich Nr. BU SU070092/U/gk vom 09.06.2008)
- **1 Tag Ersatzfreiheitsstrafe** gemäss Anordnung vom 14.01.2009 für Busse von Fr. 80.00 wegen Verletzung der Verkehrsregeln (Entscheid Statthalteramt Bez. Uster Nr. ST.2008.5682 vom 14.01.2009)

## **26 Tage / Fr. 2'580.00**

rechtfertigen sich innert Frist *Wiederholung & Ergänzung* folgender

### **A Anträge**

1. Es sei **unentgeltlich** Prozessführung und **unentgeltlich** Prozessvertretung zu gewähren. **Beilage 2 & w**
2. Es sei die **30 Tage dauernden Rekurs- & Beschwerderisten** wieder herzustellen.
3. Es sei die **aufschiebende Wirkung** wiederherzustellen.
4. Es sei auch **Entscheid** VB.2010.00260 vom 07./**17.06.**2010, VG, 3. Abteilung, mitwirkend, infolge Rückgriffsklage-Bedrohtheit in Ausstand zu tretenden und infolge erfüllten Tatbestandes vollendeten Anscheines der Befangenheit, Parteilichkeit und Feindschaft gegenüber Self-Executing-Völkerrecht, Bundesverfassung Gesetz, Rechtsstaat und IBf wiederholt und fortgesetzt abgelehnten VR Rudolf Bodmer & GSin Anja Tschirky, kostenpflichtig CHF0 1000 und alle damit kausal in Zusammenhang stehenden Verfügungen, Entscheide, Beschlüsse **ex tunc** vollständig aufzuheben und KEF zu Gunsten des Rekurrenten nichtig zu erklären **Beilage 11**
5. Es sei auch die Verfügung Nr. 10 277/PVW vom 27.04.2010, Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich, photokopiert unleserliches Gekritzel, angeblich Der Generalsekretär, Dr. Christian Zünd, kostenpflichtig CHF 694 und alle damit kausal in Zusammenhang stehenden Verfügungen, Entscheide, Beschlüsse **ex tunc** vollständig aufzuheben und KEF zu Gunsten des Rekurrenten nichtig zu erklären. **Beilage 8**

6. Es sei auch die 2. Vorladung in den Strafvollzug Nr. 111960 / aa vom 25.03.2010 und alle damit kausal in Zusammenhang stehenden Verfügungen, Entscheide, Beschlüsse **ex tunc** vollständig aufzuheben und KEF zu Gunsten des Rekurrenten nichtig zu erklären. **Beilage 7**
7. Es sei der Entscheid VB.2010.00074 vom 22.02.2010, 3. Abtlg. VG, mitwirkend VRin Bea Rotach Tomschin & GS Markus Heer, kostenpflichtig CHF 560 und alle damit kausal zusammenhängenden Beschlüsse, Verfügungen & Urteile **ex tunc** sofort nichtig zu erklären und vollumfänglich unter KEF aufzuheben. **Beilage 6**
8. Es sei die 1. Vorladung in den Strafvollzug 111960/aa vom 20.11.2009, unterzeichnet von Anna Argarotti, JUSTIZVOLLZUG KANTON ZÜRICH, kostenfrei und alle damit kausal zusammenhängenden Beschlüsse, Verfügungen & Urteile **ex tunc** sofort nichtig zu erklären und vollumfänglich unter KEF aufzuheben. **Beilage 1**
9. Es sei auch die Verfügung Nr. 10 104/PVW vom 26.01.2010, Direktion der Justiz und des Inneren des Kantons Zürich, unterzeichnet Dr. Christiane Lentjes Meili, Generalsekretärin-Stv., kostenpflichtig CHF 252 und alle damit kausal zusammenhängenden Beschlüsse, Verfügungen & Urteile **ex tunc** sofort nichtig zu erklären und vollumfänglich unter KEF aufzuheben. **Beilage 5**
10. Es sei *vorsätzliche* Rechtsverzögerung, Rechtverweigerung & Verweigerung des völkerrechtlich verfahrensgarantiert unverzicht-, unantast- & unverjährbar *self-executing* rechtlichen Anspruchs des IBf's und Rekurrenten auf formelles und materielles Gehör durch ein unabhängiges, unparteiisches, auf dem Gesetz beruhendes Gericht gem. EMRK Art. 6-1 auf billige Weise innert nützlicher Frist von Amtes wegen festzustellen und zu bestätigen.
11. Es sei gerichtliche Untersuchung, öffentliche Beratung, öffentliche Beurteilung und öffentliche Verkündung gem. unantast-, unverzicht- & unverjährbarem **Self-executing-Völkerrecht**, IPBPR und EMRK Art. 6-1 zu gewähren und zu gewährleisten.
12. Es sei gerichtlich gem. **Self-executing-Völkerrecht**, IPBPR und EMRK Art. 6-2 *vorsätzliche* Verletzung der völkerrechtlich verfahrensgarantiert **Self-Executing Unschuldsumutung** gegenüber dem IBf & Rekurrenten festzustellen & zu bestätigen
13. Es sei vorliegenden Rekurs & Beschwerde gem. BGG Art. 62-1 für den IBf *kostenlos*<sup>1</sup> - **ius cogens** -, jedoch gem. BGG Art. 68-1/2 für die BeschwerdegegnerIn *entschädigungsverpflichtend*<sup>2</sup> - **ius cogens** - zu behandeln.

<sup>1</sup> **Bundesgerichtsgesetz** (BGG), Stämpfli Verlag Bern, ISBN3-7272-2530-0, S.200 N 16

<sup>2</sup> **Bundesgerichtsgesetz** (BGG), Stämpfli Verlag Bern, ISBN3-7272-2530-0, S.244 N 23

14. Es sei dem Rekurs und der Beschwerde **EMRK-völkerrechtlich verfahrens-**  
**garantiert *Self-Executing* - ius cogens - aufschiebende** Wirkung beizufü-  
gen.
15. Es sei als innerstaatlich massgebendes **EMRK-Self-executing-Völkerrecht**  
gestützt auf Art. 46-1 EMRK i.V.m. Art. 190 BV absolut zu gewähren und - **ius co-**  
**gens** - zu gewährleisten.
16. Es sei gem. **Minimalanforderungen**<sup>3</sup> - **ius cogens** - zur **öffentlichen münd-**  
**lichen Hauptverhandlung** mit Plädoyers der Parteien vorzuladen.
17. Es sei dem IBf in diesem Verfahren für die ihm durch die Staatsorgane gesetzes- &  
verfahrenswidrig zugefügten **immateriellen** Schäden, Diskriminierung, un-  
menschlichen, erniedrigenden Behandlung & Verletzung seiner persönlichen Fa-  
milienosphäre *adhäsionsweise* innerstaatlich gem. Art. 49 OR unpfänd- & unverre-  
chenbar völkerrechtlich verfahrens garantiert - **ius cogens** - **self-executing an-**  
**gemessene Genugtuung** zu gewähren und zu gewährleisten.
18. Es sei dem IBf in diesem Verfahren für die ihm gesetzes- & verfahrenswidrig zuge-  
fügten **materiellen** Schäden *adhäsionsweise* gem. Art. 41 OR im Ausmass einer  
**restitutionis ad integrum quo ante** innerstaatlich unpfänd- & unverrechen-  
bar völkerrechtlich verfahrens garantiert - **ius cogens** - **self-executing kosten-**  
**deckenden Schadenersatz** und **wirksamen punitive damage** zu gewäh-  
ren und zu gewährleisten.
19. Es sei das Urteil und Berichtigung **öffentlich mitzuteilen und Dritten zu**  
**verkünden.**
20. VerwaltungsrichterIn Jürg Bosshart, Elisabeth Trachsel, Rudolf Bodmer und Felix  
Helg & VRin Bea Rotach Tomschin & GS Markus Heer haben infolge nachgewie-  
sener hochleistungskrimineller Verletzung der EMRK und vorsätzlicher Missach-  
tung der EMRK, Abs. 1 des 4. Zusatzprotokolls zur EMRK, der Bundesverfassung  
und des Urteiles vom 19.04.1993 EGMR von Gesetzes/Amtes wegen in Ausstand  
zu treten und werden selbstverständlich auch vollumfänglich abgelehnt.

---

<sup>3</sup> **Universeller Menschenrechtsschutz**, Walter Kälin/Jörg Künzli, ISBN 3-7190-2459-8, 2005, II.  
Innerstaatliche Durchsetzung der Menschenrechte, 1. Überblick, S.176 ff

## **B Begründung**

### *Mangelhafte Eröffnung*

Gem. Art. 49 BGG dürfen aus mangelhafter Eröffnung, insbesondere wegen unrichtiger oder unvollständiger Rechtsmittelbelehrung oder wegen Fehlens einer vorgeschriebenen Rechtsmittelbelehrung, den IBf keine Nachteile erwachsen.

### *Verbot des Schuldverhafts*

Ausserdem ist die Schuldverhaft<sup>4</sup> zur Zwangsvollstreckung durch Art. 1 des 4. Protokolls zur EMRK (als *lex specialis* zu Art. 5 EMRK, N. 313) untersagt, dem IBf die Freiheit allein deshalb zu entziehen, weil der IBf nicht in der Lage ist, eine vertragliche Verpflichtung zu erfüllen.

Darüber hinaus und zusätzlich ist gem. Internationalem Pakt über bürgerliche und politische Rechte SR.0.103.2, abgeschlossen in New York am 16. Dezember 1966, von der Bundesversammlung genehmigt am 13. Dezember 1991, Schweizerische Beitrittsurkunde ungekündigt hinterlegt am 18. Juni 1992, in Kraft getreten für die Schweiz am 18. September 1992, gestützt auf Art. 11 darf niemand nur deswegen in Haft genommen werden, weil er nicht in der Lage ist, eine vertragliche Verpflichtung zu erfüllen.

Gem. Art. 15-1 OBG SR 741.03 können Übertretungen der Strassenverkehrsvorschriften des Bundes nach diesem Gesetz in einem vereinfachten Verfahren mit Ordnungsbussen geahndet werden (Ordnungsbussenverfahren).

Gem. Art. 15-3 OBG SR 741.03 Vorleben und persönliche Verhältnisse des angeblichen Täters werden nicht berücksichtigt.

2. Sowohl im Einzelnen wie in der Gesamtheit wird die Richtigkeit der Begründungen der angefochtenen Vorladungen in den Strafvollzug, der angefochtenen Verfügungen und der angefochtenen Entscheide etc. vollumfänglich einmal mehr bestritten
3. Insbesondere in der Zeit ... vom 20. Dezember bis und mit 8. Januar finden keine Verhandlungen gem. § 140-1 ZH-GVG statt; die gesetzlichen ... Fristen stehen still.
4. Dem IBf wird gem. § 140-3 ZH-GVG angezeigt, wenn eine Frist während den in Abs. 1 genannten Zeiten läuft.
5. In der Vorladung Beilage 1 ist nicht angezeigt worden, dass während der in Abs. 1 genannten fraglichen Zeit vom 20.12. bis und mit 08.01. die 30-tägige Rekursfrist läuft.

---

<sup>4</sup> **Handbuch der Europäischen Menschenrechtskonvention** Marc. E. Villiger, 2. Aufl. N 682 S. 449

6. In tatsächlicher und wahrheitsgemässer Hinsicht haben weder das Bundesgericht noch die anderen rechtsanwendenden Behörden diese gesetzwidrig mangelhafte Rechtsmittelbelehrung widerlegt und auch nicht geheilt.
7. Hiermit wird einmal mehr vorsätzliche Rechtsverzögerung und Rechtsverweigerung hinsichtlich der rechtzeitig eingereichten Rechtsvorkehr geltend gemacht.
8. Zusätzlich und darüber hinaus hat sich am 15.07.2010 zwischen 10:45 AM & 10:49 AM, am Schalter des Statthalteramtes des Bezirkes Uster, Amtsstrasse 3, 4. Stock, 8610 Uster, im Beisein des Beamten, Herrn Rüfenacht, ergeben, dass in den vorgelegten Gerichtsakten keinerlei Hinweise, Notizen oder Beweise für eine angebliche Zustellung der Verfügung Nr. ST.2008.5682 vom 14.01.21009 vorgefunden worden sind.
9. Daraus geht hervor, dass die Verfügung Nr. ST.2008.5682 vom 14.01.21009 nie - nicht einmal versuchsweise erfolglos - zugestellt und dem IBf nie eröffnet worden ist, der IBf nie gerichtliche Beurteilen hat beantragen können und somit der unantast-, unverjähr- & unverzichtbar völkerrechtlich self-executing verfahrensgarantiert rechtliche Anspruch auf formelles und materielles Gehör des IBf's einmal mehr vorsätzlich vollkommen verweigert worden ist.
10. Selbst wenn eine angebliche Zustellung mittels Zahlungsbefehl vom 09.07.2009 in Betreuung Nr. 126680, Betreibungsamt Zürich 6, erfolgt sein sollte, hat der IBf gemäss SchKG innert nützlicher Frist endgültig rechtskräftig mit dem Hinweis „kein neues Vermögen“ totalen Rechtsvorschlag erhoben und die Forderung auch total bestritten.
11. Eine andere Rechtsbelehrung ist auf dem Zahlungsbefehl nicht enthalten.
12. Kein Richter steht über dem Gesetz NZZ 15./16.11.2008 Nr. 268 S. 18  
**Beilage 9**
13. Somit haben alle VorrichterIn vorsätzlich gesetzwidrig den self-executing rechtlichen Anspruch auf materielles und formelles Gehör des IBf's verletzt, indem alle VorrichterIn den gesetzlichen Fristenstillstand in der fraglichen Zeit vom 20.12. bis und mit 08.01. klar und deutlich vorsätzlich verweigert und den vorsätzlich unterdrückten, fehlenden Rechtssatz gem. § 140-3 ZH-GVG mit keinen Wort berücksichtigt haben.

14. Darüber hinaus und zusätzlich hatte der Rekurrent bis zum 01.12.2009 vom hängigen Verfahren betreffend 1 Tag Ersatzfreiheitsstrafe gem. Anordnung vom 14.01.2009 für Busse von Fr. 80.00 wegen angeblicher Verletzung der Verkehrsregeln (Entscheid Statthalteramt Bez. Uster Nr. ST.2008.5682 vom 14.01.2009) geschweige denn von einem endgültig rechtskräftigen Gerichtsurteil hinsichtlich allfälliger Schuld und Strafe im hiermit mitgerügten Verfahren absolut keine Kenntnis erhalten bekommen.
15. Nach wie vor wird auch in diesem Verfahren den self-executing rechtlichen Anspruch auf materielles und formelles Gehör des IBf's durch ein Gericht gem. Art. 6-1/2/3 lit. c vorsätzlich wiederholt und fortgesetzt verletzt.
16. Demgegenüber findet sich merkwürdigerweise wiederum ein strafrechtlich relevant schuldhaft strafbar vorsätzlich amtsmissbräuchlich ergangener Zahlungsbefehl vom 09.07.2009 in der Betreuung Nr. 126680, Betreibungsamt Zürich 6, der nach zwingend erfolgt totalem Rechtsvorschlag vom 13.07.2009, 3:45 pm, nach totaler Bestreitung, kein neues Vermögen, vom fraglichen Statthalteramt ebenso amtsmissbräuchlich wie verfahrenswidrig mutmasslich vorsätzlich bis dato nicht weiter mit Rechtsöffnungsverfahren verfolgt worden ist.
- Beilage a**
17. Ebenso wenig hat bisher ein gerichtliches Verfahren gem. SchKG Art. 265 a hinsichtlich *kein neues Vermögen* zur richterlichen Feststellung betr. Vermögensstand stattgefunden.
18. Ebenso wenig ist dem IBf und Rekurrenten die angebliche Umwandlung in 25 Tage Ersatzfreiheitsstrafe gem. Anordnung vom 09.06.2008 für Busse von Fr. 2'500 wegen Ungehorsams gegen amtliche Verfügungen (Entscheid Obergericht des Kt. Zürich Nr. BU SU070092/U/gk vom 09.06.2008) bekannt gemacht worden
19. noch ist dem IBf und Rekurrenten der menschenrechtlich verfahrensgarantiert unverzicht-, unverjähr- & unantastbar self-executing rechtliche Anspruch auf materielles und formelles Gehör hinsichtlich *unverschuldeter* Zahlungsunfähigkeit gewährt, gewährleistet noch verwirklicht worden. **Beilagen ak, 3 & 4**
20. Somit steht fest, dass völkerrechtlich officialdeliktisch *self-executing* strafrechtlich relevant schuldhaft strafbar amtsmissbräuchlich völkerrechtlich verfahrensgarantiert *self-executing rechtswirksame Unschuldsvermutung* des Self-executing-Völkerrechts, IPBPR, EMRK, IBf's und Rekurrenten durch das Bundesgericht und durch die anderen rechtsanwendenden Behörden (Art. 190 BV) vorsätzlich verletzt worden ist und der allenfalls bis zur rechtskräftigen Verurteilung rechts-

wirksam *unschuldig geltende Rekurrent & IBf* wider besseren Wissens böswillig diskriminiert und kriminalisiert worden ist und wird.

21. Aus gerichtsökonomischen Gründen ist auf die pseudojuristische Rabulistik der gesetzwidrigen und hiermit bestrittenen Begründung der Verfügungen nicht einzutreten mit Ausnahme auf VRG § 22-1, wonach Rekurse innert 30 Tagen seit der Mitteilung ... bei der Rekursinstanz schriftlich einzureichen sind in Verbindung mit VRG § 22-3, wonach die vorstehende Bestimmung über die Frist für sämtliche Beschwerden und Rekurse des kantonalen Rechtes gelten vorbehaltlich die abweichenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, wonach gem. GVG § 140-1 in der Zeit vom 20. Dezember bis und mit 8. Januar ... die gesetzlichen ... Fristen still stehen und weshalb der Rekurs vom 20.01.2010 mit entsprechendem B-Poststempel (vgl. Couvert, act. 5) gesetzeskonform und unbestreitbar erwiesen fristgerecht eingereicht worden ist.
22. Das Ausstands- & Ablehnungsbegehren gegenüber den lächerlichsten Justiztrotteln Dr. iur. Jürg Bosshart, Dr. iur. Elisabeth Trachsel, Dr. iur. Rudolf Bodmer und lic. iur. Felix Helg und VRin Bea Rotach Tomschin & GS Markus Heer des Zürcher Verwaltungsgerichtes sind unter [www.hydepark.ch](http://www.hydepark.ch) rechtsgenügend begründet.
23. Ausserdem ist der lediglich vom offenbar ebenfalls einseitig begabten Bundesrichter Favre, Präsident der Strafrechtlichen Abteilung & GS Monn unbegründet behauptete, angeblich rechtsmissbräuchlich geltenden gemachte, völkerrechtlich verfahrensgarantiert self-executing rechtliche Anspruch auf materielles und formelles Gehör des Rekurrenten eine vorsätzlich strafrechtlich relevant schuldhaft strafbare Falschinterpretation und Falschanwendung von Self-Executing-Völkerrecht, CCPR, EMRK, Art. 1 des 4. Zusatzprotkolls & BV - **ius cogens** -, indem Favre den unverzicht-, unverjähr- & unantastbaren, völkerrechtlich verfahrensgarantiert self-executing rechtlichen Anspruch auf materielles und formelles Gehör des Rekurrenten vorsätzlich amtsmissbräuchlich *missbräuchlich* beurteilt, indem Favre vorsätzlich den unantastbaren Zugang zu ein einem unparteiischen, unabhängigen, auf dem Gesetz beruhenden Gericht verweigert, welches diese Rechtsache in billiger Weise innert nützlicher Frist in einem fairen Gerichts-Verfahren untersucht, öffentlich berätet, öffentlich beurteilt und öffentlich verkündet.
24. Somit verfällt auch Frau Anna Argarotti gem. Art. 17 EMRK in völkerrechtlich self-executing untersagte Willkür vorsätzlich, indem Anna Argarotti sich als kadavergehorsame Kopiererin ohne dissenting opinion die Geltendmachung des Rekurrenten von Self-executing-Völkerrecht, EMRK, CCPR, BV hinsichtlich dessen verfahrensgarantiert rechtlichen Anspruch auf materielles und formelles Gehör durch eine gesetzliches Gericht sich anmass, zum Vorwurf zu machen und sogar darüber hinaus mit einer Verkürzung der Rekursfrist und mit dem Entzug der aufschiebenden Wirkung bestraft.



25. Dadurch verletzt auch Anna Argarotti Art. 14 EMRK, indem Anna Argarotti den Rekurrenten vorsätzlich und amtsmissbräuchlich - gemäss Art. 17 EMRK untersagt - diskriminiert mit der Absicht, den Rurrenten völkerrechtswidrig schlechter als alle anderen Rechtsunterworfenen zu stellen beabsichtigt.
26. Kommt noch hinzu, dass der Rekurrent bekanntlich infolge akuter Erkrankung völlig unverschuldet der menschenrechtswidrigen Vorladung ohnehin nicht hat Folge leisten können.
27. Somit ist erstellt, dass die hiermit angefochtene Verfügung keine Originalunterschrift aufweist, nicht im Auftrag des Amtsinhabers ergangen ist und demzufolge als mangelhaft eröffnet ex tunc null und nichtig zu erklären ist. Eo ipso loquitur dürfen mangelhafte und menschenrechtswidrige Verfügungen ohnehin keine Nachteile für den IBf nach sich ziehen, weder finanzielle noch freiheitliche neben den oben bereits nachgewiesenen menschenrechtswidrigen Verfahrensfehler und vorsätzlich begangener Richter-Willkür.
28. Gemäss Urteil 19.04.1993 EGMR ist selbständig ärztliche Tätigkeit als zivilrechtlich zu beurteilende Ansprüche und Verpflichtungen bestätigt.
29. Zu Unrecht ist dem IBf auf dem vorsätzlich völkerrechtswidrigen Verwaltungsweg jedes finanzielle Einkommen völlig zu Unrecht verboten.
30. Der IBf ist durch das Bundesgericht und die anderen Behörden vorsätzlich finanziell mittellos gemacht - völlig unverschuldet - selbstverständlich nicht in der Lage, Ordnungsbussen zu bezahlen.
31. Die Drohung und Durchsetzung eines Freiheitsentzugs und einer Freiheitsberaubung ist demzufolge strafrechtlich relevant schuldhaft vorsätzlich strafbar und erpresserisch rechtsmissbräuchlich zu beurteilen.
32. Völlig pervers ist die nationalsozialistisch-faschistisch anmutende Haltung des Bundesgerichtes und der anderen rechtsanwendenden Behörden zu beurteilen, indem diese zuerst vorsätzlich amtsmissbräuchlich Willkür und Staatsterrorismus ausüben, um sich im Anschluss daran Begünstigungen und Vorteile zu verschaffen und vom bereits solcher Art Geschädigten, Verletzten und IBf Geld zu erpressen.

33. *Self-executing-Völkerrecht, IPBPR, EMRK* lässt nur und ausschliesslich vollumfänglich Gutheissung aller Anträge zu.

Freundliche Grüsse

**Beilage 11** Entscheid VB.2010.00260 vom 07./**17.06.**2010, VG, 3. Abteilung, mitwirkend VR Rudolf Bodmer & GSin Anja Tschirky, kostenpflichtig CHF 1000

**C** **Beilagen**/FK sind integrierende Bestandteile vor liegender Rechtssache und sind von Amtes wegen beizuziehen:

**Beilage 8** Verfügung Nr. 10 277/PVW vom 27.04/**07.05.**2010, Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich, photokopiert unleserliches Gekritzel, angeblich Der Generalsekretär, Dr. Christian Zünd, kostenpflichtig CHF 694

**Beilage 9** Kein Richter steht über dem Gesetz NZZ 15./16.11.2008 Nr. 268 S. 18

**Beilage 1** Vorladung in den Strafvollzug 111960 / aa vom 10./18.03.2008, Gesch.-Nr. ST. 2007.2093 vom 11.04.2007, Statthalteramt des Bezirkes Zürich, am 16.01.2008 umgewandelt in 7 Tag(e) Ersatzfreiheitsstrafe 7 Tage / Fr. 640.00, unterzeichnet von Anna Argarotti, JUSTIZVOLL-ZUG KANTON ZÜRICH, kostenfrei,

**Beilage 2** Unterstützungsbestätigung vom 30.08.2007, Soziale Dienste Zürich

**Beilage 3** UP vom 13.07.2009

**Beilage 4** unvollständige Liste betr. div. Verlustscheine, Betreibungsamt Zürich 6

- Beilage 5 Verfügung Nr. 10 104/PVW vom 26.01./**04.02.**2010, Direktion der Justiz und des Inneren des Kantons Zürich, unterzeichnet Dr. Christiane Lentjes Meili, Generalsekretärin-Stv., kostenpflichtig CHF 252
- Beilage 6 Entscheid VB.2010.00074 vom 22.02./**05.03.**2010, 3. Abtlg. VG, mitwirkend VRin Bea Rotach Tomschin & GS Markus Heer, kostenpflichtig CHF 560
- Beilage 7 Vorladung **in den Strafvollzug** Nr. 111960 / aa vom 25.03./**07.04.**2010
- Beilage ak Staatsterroristisch erzwungene Einstellung der selbständigen Praxistätigkeit 16.02.2007
- Beilage 10 Urteil BAKAN v. Turkey EGMR vom 07.03.2006
- Beilage a Zahlungsbefehl vom 09.07.2009 in der Betreuung Nr. 126680, Betreibungsamt Zürich 6, der nach zwingend erfolgt totalem Rechtsvorschlag vom 13.07.2009, 3:45pm, nach totaler Bestreitung, kein neues Vermögen
- Beilage w Zitat: „...**partielle Prozessunfähigkeit** ...“  
FK/Zirkulationsbeschluss Geschäft Nr. CB060020/U vom 08.02.2006, 3. Abteilung als untere kantonale Aufsichtsbehörde über Betreibungsämter, BGZ, mitwirkend BRin lic.iur. Schorta Tomio als Vorsitzende i.V., BRin Dr. Bühler & Ersatzrichter lic.iur. Niklaus Bannwart & GS lic.iur. Mikkonen, kostenpflichtig CHF 377

[www.hydepark.ch](http://www.hydepark.ch)